



Basler Erklärung

zur Gesamtfinanzierung der Elektrifizierung der Hochrheinbahn zwischen Basel (CH) und Erzingen (D)

zwischen

dem Land Baden-Württemberg
vertreten durch den Minister für Verkehr und Infrastruktur

dem Kanton Basel-Stadt
vertreten durch den Verkehrsminister
(Baudirektor)

dem Kanton Schaffhausen
vertreten durch den Verkehrsminister
(Baudirektor)

dem Landkreis Waldshut
vertreten durch den Landrat

dem Landkreis Lörrach
vertreten durch die Landrätin

Präambel

Die Elektrifizierung der Hochrheinstraße stellt ein zentrales Projekt zur nachhaltigen Optimierung des Schienennahverkehrs in Baden-Württemberg mit erheblicher grenzüberschreitender Bedeutung dar. Für die Hochrheinregion ist die trinationale Regio-S-Bahn im Raum Basel ein herausragendes Erfolgsmodell grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs.

Die Fahrgastzahlen steigen seit Jahren kontinuierlich in erheblichem Umfang. Die Elektrifizierung der Hochrheinstraße ist daher eines der Schlüsselprojekte in den Agglomerationsprogrammen Basel und Schaffhausen. Am Hochrhein stellt sie einen notwendigen Lückenschluss des südbadischen Netzes dar. In der Agglomeration Basel ist sie Voraussetzung für eine vollständige Einbindung in das Netz der Regio-S-Bahn und damit unverzichtbar für die Mobilität tausender deutscher Grenzgänger und für die Standortgunst des ganzen grenzüberschreitenden Wirtschaftsraums.

Die Elektrifizierung der Hochrheinstraße hat eine weit über den "bloßen infrastrukturellen Effekt" hinausreichende Dimension. Sie eröffnet mit ihren Synergien und positiven Wirkungen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten der Kommunen entlang der Strecke. Vor allem ermöglicht die Elektrifizierung attraktive Durchbindungen im grenzüberschreitenden Schienenverkehr. Mit diesem Projekt kann ein wichtiges Zeichen für die grenzüberschreitende Entwicklung der deutsch-schweizerischen Beziehungen gesetzt werden, welches weit über den unmittelbaren Grenzraum hinaus reicht.

Im Raum Schaffhausen wurde mit den Bauarbeiten an der Elektrifizierung des Abschnitts Schaffhausen-Erzingen begonnen. Für die Kosten der Elektrifizierung dieser Teilstrecke kommt der Kanton Schaffhausen zusammen mit der Schweizer Eidgenossenschaft auf. Für den Abschnitt zwischen Basel und Erzingen ist die Einleitung der weiteren Planungsphasen notwendig. Für die weitere Planung, und insbesondere für die Gesamtrealisierung, ist nun ein Konzept zur Gesamtfinanzierung zu entwickeln.

§ 1 Ziel

Es besteht der gemeinsame politische Wille, die Hochrheinstraße zwischen Basel und Erzingen zu elektrifizieren. Die beteiligten Partner verpflichten sich mit dieser Erklärung, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Voraussetzung für die Realisierung dieses grenzüberschreitenden Vorhabens zu schaffen, insbesondere dessen Finanzierung.

§ 2 Streckenabschnitte

Die Strecke ist in folgende Abschnitte unterteilt:

- Abschnitt 1: Schaffhausen-Erzingen
- Abschnitt 2: Basel-Waldshut
- Abschnitt 3: Waldshut-Erzingen

§ 3 Trägerschaft/Stand des Projektes

Beim Abschnitt 1 zwischen Schaffhausen und Erzingen ist der Kanton Schaffhausen Projektträger.

Der Streckenabschnitt 1 befindet sich derzeit im Bau und soll Ende 2013 abgeschlossen werden. Der Kanton Schaffhausen ist Projektträger und hat dafür 2011 einen Betrag von rund 30 Mio. Euro bewilligt.

Für die Planung der Streckenabschnitte 2 und 3 konnten im Herbst 2012 die Leistungsphasen 1 und 2 nach HOAI erfolgreich abgeschlossen werden (CH Vorstudie/Vorprojekt). Die Federführung lag beim Land Baden-Württemberg sowie beim Kanton Schaffhausen. Die Leistungsphasen 3 und 4 (CH Bau- und Ausführungsprojekt) befinden sich derzeit in Vorbereitung und sollen baldmöglichst ausgelöst werden. Voraussetzung hierfür ist ein Konzept für die Gesamtfinanzierung.

Die Federführung für die Streckenabschnitte Basel-Waldshut (Abschnitt 2) und Waldshut-Erzingen (Abschnitt 3) sowie für die Leistungsphasen 3 und 4 soll beim Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur und bei der grenzüberschreitenden Agglomeration Basel liegen.

§ 4 Kosten

In den Leistungsphasen 1 und 2 wurden für die Elektrifizierung der Strecke Basel-Erzingen Gesamtkosten von rund 160 Mio. Euro ermittelt.

§ 5 Finanzierung

Es wird angestrebt, die Gesamtfinanzierung der Elektrifizierung von Basel bis Erzingen zu etwa gleichen Teilen auf die deutschen und Schweizer Partner zu verteilen.

Für den Streckenabschnitt 2 von Basel bis Waldshut wurden im Rahmen des Agglomerationsprogramms Basel der 2. Generation 100 Mio. Euro (120 Mio. CHF) zur Mitfinanzierung

beantragt. Der Entscheid von Seiten der Schweizer Eidgenossenschaft steht noch aus. Bei einer Berücksichtigung durch das Agglomerationsprogramm (Infrastrukturfonds) würde der Beitragssatz voraussichtlich zwischen 30 und 50% betragen.

Das Land Baden-Württemberg wird in Absprache mit der DB Netz AG für den Abschnitt Basel/Grenze bis Waldshut schnellstmöglich die Aufnahme in das Bundes-GVFG-Programm beantragen. Das Land wird, vorbehaltlich einer Aufnahme in das Bundes-GVFG-Programm, sowie der Zustimmung des Ministerrats und des Haushaltsgesetzgebers im Rahmen der Kofinanzierung das Projekt mit bis zu 20 Mio. Euro fördern.

Grenzüberschreitende Region (Kanton Basel-Stadt, Landkreis Lörrach, Landkreis Waldshut)	32 Mio. Euro
---	---------------------

Antrag für deutsche Bundesgelder und Kofinanzierung des Landes	64 Mio. Euro
---	---------------------

Antrag für Schweizer Bundesgelder	64 Mio. Euro
--	---------------------

§ 6 Weiteres Vorgehen/Vergaben

Mit dem weiteren Vorgehen dokumentieren die Projektpartner den gemeinsamen politischen Willen, das Gesamtprojekt so rasch als möglich weiter voranzubringen. Dies manifestiert sich u. a. in den folgenden Meilensteinen:

- Unverzügliche Beauftragung der Leistungsphasen 3 und 4 HOAI durch das Land Baden-Württemberg nach Abstimmung mit der Schweizer Seite.
- Unverzügliche Beauftragung einer Standardisierten Bewertung für die zu elektrifizierende Strecke durch die Landkreise Waldshut und Lörrach.
- Zum weiteren Voranbringen des Projektes ist eine enge Abstimmung zwischen dem baden-württembergischen Ministerium für Verkehr und Infrastruktur und den zuständigen Schweizer Bundesbehörden notwendig.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, bei der anstehenden Ausschreibung/Vergabe der Schienenverkehrsleistungen auf dieser Strecke den Aspekt der Elektrifizierung zu berücksichtigen.

Basel / Schaffhausen / Lörrach / Waldshut-Tiengen / Stuttgart, 18. Januar 2013



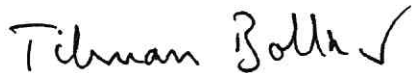
Winfried Hermann
Verkehrsminister (MVI)
Land Baden-Württemberg



Dr. Hans-Peter Wessels
Regierungsrat
Kanton Basel-Stadt



Dr. Reto Dürbach
Regierungsrat
Kanton Schaffhausen



Tilman Bollacher
Landrat Landkreis Waldshut
Vorsitzender Regionalverband Hochrhein-
Bodensee



Marion Dammann
Landrätin Landkreis Lörrach
Präsidentin der Hochrheinkommission